

**Generalversammlung der
Büchergilde Gutenberg Verlagsgenossenschaft eG
am 24.06.2024**

Ort: Haus des Buches, Braubachstraße 16, 60311 Frankfurt am Main

Protokoll

Beginn der Versammlung: 10:33 Uhr

Podium:

Aufsichtsrat: Dr. Guido Krüger (Vorsitzender), Eric T. Langer, Martin Schwoll, Ursula Steffens
entschuldigt: Petra Wyrwa

Vorstand: Alexander Elspas (Vorsitzender), Corinna Huffman

Saal: 49 Genossenschaftsmitglieder mit 71 Stimmen

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Aufsichtsrat

Dr. Guido Krüger begrüßt alle Anwesenden zur zehnten Generalversammlung und entschuldigt das Aufsichtsratsmitglied, Petra Wyrwa, die leider verhindert ist. Dann stellt er die Protokollantin, Nicole Duplois, vor. Er freut sich, dass Corinna Huffman ihren Vertrag als Vorstandsmitglied um weitere 5 Jahre verlängert hat.

Die Einladung wurde satzungsgemäß versandt, es sind 49 Genossenschaftsmitglieder anwesend; über Vollmachten erhöhen sich die Stimmrechte auf 71 bzw. 69 Stimmen. Damit wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2023 und Vorlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 durch den Vorstandsvorsitzenden

Alexander Elspas begrüßt alle Anwesenden zur 10. Generalversammlung.
Das Begrüßungsgeschenk für alle im Saal ist eine kleine Schrift zur guten Streitkultur von Michel Friedman: *Streiten? Unbedingt!*, die anlässlich der diesjährigen Woche zur Meinungsfreiheit veröffentlicht wurde. Sie wurde schon an verschiedenen Stellen verteilt, u. a. auch um die Büchergilde sichtbar zu machen. Das ist ein Ziel, das derzeit an verschiedenen Stellen verfolgt wird.

Gewinn- und Verlustrechnung der Verlagsgesellschaft

Alexander Elspas steigt nun gleich mit den Zahlen ein.

Zur Erläuterung für neuere Mitglieder: Der größte Umsatz findet in der Verlagsgesellschaft statt. Diese GmbH ist eine 100 %ige Tochter der Büchergilde Gutenberg Verlagsgenossenschaft eG. Das ist der Grund dafür, dass wir hier über die Bilanzen beider Unternehmen berichten.

2023 war für Buchbranche ein schwieriges Jahr, das gilt auch für die Büchergilde. Die Verlagsgesellschaft schließt mit einem Verlust ab, durch Verrechnung gegenseitiger Leistungen schließt die Genossenschaft mit einem positiven Ergebnis ab.

- Die Verlagsgesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Verlust in Höhe von - 194.665 € ab, im Vorjahr lag der Verlust bei 97.772 €.
Mit diesem Ergebnis können wir nicht zufrieden sein, die zu ergreifenden und bereits umgesetzten Maßnahmen, um wieder positive Ergebnisse zu erreichen, werden später erläutert.
- 2023 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 4.609.115 € erzielt, 3,5 % weniger als im Vorjahr (4.775.460 €).
- Mit dem Verkauf von Büchern haben wir 2023 einen Umsatz in Höhe von 3.702.316 € erzielt, 2022 lag dieser bei € 3.784.655, das bedeutet wir haben einen um 82.339 € geringeren Buchumsatz, das entspricht einem Rückgang von 2,2 %. (VJ – 5,6 %).
- Der Bestand hat sich auf 177.831 € in 2023 (Vorjahr: 309.626 €) verringert und erklärt sich durch deutlich geringere Auflagen auch im 4. Quartal.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei € 115.033; im Vorjahr bei € 239.131 (Rückgang von 51,9 %). Grund sind Auflösungen von Rückstellungen, die deutlich geringer ausfielen als 2022.
- Die Aufwendungen für bezogene Waren (2023: 990.252 €; Vorjahr: 1.270.811 €) bewegen sich mit –22 % deutlich unter Vorjahresniveau. Grund hierfür sind konsequent umgesetzte Sparmaßnahmen bei Auflagenhöhen und Ausstattungen, ohne die gewohnte Qualität zu gefährden.
- Die Aufwendungen für bezogene Leistungen konnten zum Vorjahr um 4,6 % von 869.570 € in 2022 auf 829.015 € in 2023 reduziert werden. Dies erklärt sich dadurch, dass eine große Anzahl von Illustrationen inhouse realisiert werden konnte.
- Insgesamt konnte der Materialaufwand trotz gestiegener Kosten und Energiezuschläge um 15 % gegenüber dem Vorjahr reduziert werden (2023: 1.819.267 €; VJ: 2.140.382 €), u. a. liegt das an geringeren Zukäufen im Bereich Buch und Musik.
- Beim Personalaufwand gibt es einen leichten Rückgang von 1 %. Das liegt daran, dass bis dato nicht alle Vakanzen neu besetzt werden konnten.
- Die Anzahl der Pensionäre hat sich in 2023 nicht verändert und liegt noch immer bei 8 Personen. Wie im Vorjahr beinhalten die Löhne und Gehälter anteilig die Personalkosten der Vorstandsmitglieder und Angestellten der Genossenschaft für ihre für den Verlag geleisteten Tätigkeiten in den Bereichen Geschäftsführung und Lektorat.
- Die Abschreibungen sind um 25 % höher als im Vorjahr, da ab September mit der Abschreibung für den neuen Webshop begonnen wurde. Weitere größere Anschaffungen wurden nicht getätigt.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt leicht gesunken (2023: 1.769.055 €; VJ: 1.777.379 €) und bewegen sich nahezu auf Vorjahresniveau.
- Der leichte Anstieg bei den Vertriebskosten um 0,8 % (2023: 1.241.441 €; VJ: 1.231.59 €) sind Preisanpassungen unserer Auslieferungspartner geschuldet.
- Der Rückgang im Bereich Verwaltungsaufwand um 11,5 % (2023: 228.891 €; VJ: 258.650 €) liegt im Wesentlichen an um 45 % geringeren Portokosten bei Versendungen direkt aus dem Verlag, da weiterhin Briefsendungen durch E-Mail-Verkehr ersetzt werden konnten. Dagegen sind die Lizenzgebühren im IT-Bereich um 33 % (2023: 22.109 €; VJ: 16.613 €), Bankgebühren um 29 % (2023: 29.040 €; VJ: 24.013 €), Büromaterial um 36,5 % (2023: 8.135 €; VJ: 5.960 €) gestiegen. Die Kosten

für Leasingaufwendungen bewegen sich auf Vorjahresniveau – ebenso wie Rechts-/Beratungskosten (2023: 11.555 €; VJ: 11.256 €).

- Die Aufwendungen für Miete und Mietnebenkosten sind um 9 % gestiegen – Grund hierfür ist eine Erhöhung der Kaltmiete zum 01.01.2023.
- Die Abschreibungen auf Forderungen konnten durch konsequent durchgeführtes Mahnwesen deutlich verringert werden (2023: 8.49 €; VJ: 26.279 €).
- Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sind um 14,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2023: 148.737 €; VJ: 129.947 €). Das liegt im Wesentlichen daran, dass vermehrt fremde Dienstleistungen in Anspruch genommen werden mussten und in diesem Bereich ein Anstieg von 13,2 % zu verzeichnen ist (2023: 78.103 €; VJ: 69.008 €). Alle übrigen Aufwendungen in diesem Bereich bewegen sich nahezu auf Vorjahresniveau.
- Die Zinsaufwendungen sind aufgrund der angespannten Cash-Situation um 44,3 % gestiegen (2023: 30.554 €; VJ: 21.166 €).
- Somit ergibt sich für die Verlagsgesellschaft ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 194.665 € (Vorjahr: – 97.772 €).
- Die Anzahl der Mitarbeitenden liegt seit Jahren mehr oder weniger konstant bei 28 Angestellten.
- Die Anzahl der im Jahr 2023 produzierten Bücher liegt ebenfalls nahezu konstant bei ca. 86 Titeln.

Bilanz der Verlagsgesellschaft

Aktivseite

- Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind in Vorjahren angeschaffte Standardsoftware sowie die Aufwendungen für den neuen Webshop aktiviert; planmäßige Abschreibungen sind erfolgt.
- Die Finanzanlagen sind unverändert.
- Der Wert der Vorräte erhöht sich um 11,4 % gegenüber dem Vorjahr und ist die Folge geringerer Abverkäufe im laufenden Jahr.
- Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich ein nennenswerter Rückgang durch weiterhin konsequentes Mahnwesen um 10,6 %.
- Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus dem gegenseitigen Leistungsverkehr und gegenüber den Gesellschaften (Verlagsgenossenschaft und Edition Büchergilde GmbH).
- Die sonstigen Vermögensgegenstände sind Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Ertragssteuern bzw. gegenüber den Krankenkassen aus Lohnfortzahlung.
- Die Cash Situation hat sich noch nicht entspannt, die Anzahlungen für den Webshop mussten aus dem laufenden Geschäft bezahlt werden.
- Durch die Verluste aus den Vorjahren führt die Büchergilde Verlagsgesellschaft ein negatives Eigenkapital. Es ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 545.923 €.

Passivseite

- Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 3.093.600 € und ist voll eingezahlt. Die Büchergilde Gutenberg Verlagsgenossenschaft eG ist seit dem 18. August 2015 Alleingesellschafterin. Der Verlustvortrag in Höhe von 3.444.858 € übersteigt das gezeichnete Kapital und führt zu einem negativen Eigenkapital, das als „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in Höhe von 545.923 € auch auf der Aktivseite der

Bilanz ausgewiesen wird. Der aus Vorjahren aufgelaufene Verlustvortrag wird aus den laufenden Gewinnen ausgeglichen.

- An den Pensionsrückstellungen betreffen Ansprüche einer Einzelzusage sowie Festrentenzusagen.
- Die sonstigen Rückstellungen wurden für ausstehende Rechnungen, Urlaubsansprüche und die Berufsgenossenschaft gebildet. Die übrigen Posten wurden gebildet für: Remittenden, ungewisse Verbindlichkeiten und Aufbewahrung. Zum 31.12.2023 lagen alle zu erwartenden Rechnungen vor, sodass keine Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zu bilden waren.
- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2023: 1.237.610 €, VJ: 942.952 €) werden im ordnungsgemäßen Geschäftsgang fristgerecht getilgt; zum Bilanzstichtag waren keine Verbindlichkeiten fällig.
- Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten gegen die Gesellschafterin und setzen sich zusammen aus Darlehensgewährungen, Lieferungen und Leistungen sowie anderen Verrechnungen wie Herstellungskosten.
- Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Büchergilde Gutenberg Vertriebsgesellschaft mbH aus der Übernahme des Aufwands für Pensionsverpflichtungen sowie ein Verrechnungskonto.
- Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus kreditorischen Debitoren, Honoraren sowie abzuführenden Lohn- und Kirchensteuern. Der deutliche Unterschied zum Vorjahr resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen.

Gewinn- und Verlustrechnung der Genossenschaft

- Die Umsatzerlöse sind leicht gestiegen, u. a. durch Sonderverkaufsaktionen von Kunst und Vorzugsausgaben. Darin sind auch Gehaltsweiterberechnungen an die Verlagsgesellschaft enthalten (prozentualer Anteil für die dem Verlag zur Verfügung gestellte Arbeitszeit des Vorstands).
- Im Vorjahr wurden Rückstellungen in Höhe von 2k € aufgelöst, daher rührt der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen.
- Der Materialaufwand hat sich um knapp 8 % erhöht.
- Die Reduzierung im Personalaufwand ist darauf zurückzuführen, dass keine Bonuszahlungen erfolgt sind.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 7 % erhöht (sie setzen sich zusammen aus Prüfungskosten, Werbungs-/Porto- und Verpackungskosten).
- Die Zinserträge ergeben sich aus zwei Darlehen an die Verlagsgesellschaft.
- Der Jahresüberschuss beträgt 7.809,09 €.
- Der Bilanzgewinn liegt bei 30.512,66 € (VJ: 30.331,57 €).

Bilanz der Genossenschaft

Aktivseite

- Die Finanzanlagen bleiben unverändert zum Vorjahr.
- Im Umlaufvermögen bewegt sich der Wert der Vorräte mit 228.542,49 € leicht unter Vorjahresniveau.
- In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (2023: 1.633.863 €; VJ: 1.628.971 €), die ausschließlich gegenüber der Büchergilde Gutenberg Verlagsgesellschaft mbH bestehen, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten bzw. betreffen Darlehensgewährungen und Verrechnungen.

- Die sonstigen Vermögensgegenstände sind Forderungen an das Finanzamt aus Ertragsteuern und Umsatzsteuer sowie rückständige Einzahlungen auf Geschäftsanteile.

Passivseite

- Das Geschäftsguthaben ergibt sich aus den 3.490 gezeichneten Anteilen der 1.791 Mitglieder (Stand 31.12.2023) und beträgt damit 1.745.000,00 €. Davon waren 18.950,00 € noch nicht voll eingezahlt.
- Im Vorjahr waren es zum Jahresende 1.650 Mitglieder mit 3.281 Anteilen.
- Es konnten 152 neue Mitglieder hinzugewonnen werden, 12 Mitglieder sind durch Tod, Kündigung oder Übertragung ausgeschieden.
- Die entsprechenden Auszahlungen werden in den Jahren 2024 und 2025 erfolgen. Im Jahr 2023 wurden 13 Geschäftsanteile an 7 ehemalige Mitglieder ausgezahlt.
- Im laufenden Jahr sind bis Ende Mai bereits 35 neue Mitglieder hinzugekommen, die 64 Anteile gezeichnet haben. Darüber hinaus haben 49 Bestandsgenossen ihre Anteile um 75 Anteile aufgestockt.
- Wir sind jetzt also schon 1.829 Mitglieder mit 3.630 gezeichneten Anteilen.
- Für das Geschäftsjahr 2023 wurden die Rückstellungen für Ertragsteuern angepasst von 1.526 € auf 779 €: Die Gewerbesteuer bleibt unverändert bei 779 €; die Rückstellung für Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag konnte aufgelöst werden. Vorauszahlungen sind pro Quartal abzuführen.
- Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 27.200 € wurden für Steuerberatung, ausstehende Urlaube, Betriebsprüfungen und die Aufbewahrung für Unterlagen gebildet.
- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 46.603 € (VJ: 47.777 €) waren sämtlich am Bilanzstichtag nicht fällig und wurden im Jahr 2024 beglichen.
- Die gegenüber verbundenen Unternehmen bestehenden Verbindlichkeiten in Höhe von 1.079 € (VJ: 184.630 €) bestehen gegenüber der Edition Büchergilde GmbH aus dem gegenseitigen Leistungsverkehr; die Verbindlichkeiten gegenüber der Büchergilde Verlagsgesellschaft mbH wurden in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umgliedert.
- Die sonstigen Verbindlichkeiten sind Lohnsteuerverbindlichkeiten aus Dezember 2023.

Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus? An drei wichtigen Aufgabenstellungen hat sich nichts geändert:

1. Erhöhung der Sichtbarkeit der Büchergilde
2. Steigerung der Mitgliederzahl in der Buchgemeinschaft
3. Erhöhung der Mitgliederzahl in der Genossenschaft.

Dies ist ohne größere Werbebudgets nicht wirklich einfach, aber wir sind kreativ und machen viele Dinge selbst.

Eine Maßnahme war u. a. die Erneuerung des Webshops:

- Den neuen Webshop haben wir nicht gemacht, weil wir was Schöneres wollten, sondern weil der alte Shop viele Dinge nicht konnte. Es ging um Aspekte, die für die Umsatzentwicklung oder auch für den Mitgliederfang wichtig sind.
- Es gibt mehr und größere Abbildungen, die die Haptik der Produkte visuell vermitteln.
- Wir haben im neuen Webshop mehr Reaktionsmöglichkeiten auf aktuelle Anlässe und insgesamt mehr Werbeplätze.

- Es gibt die Möglichkeit „ähnliche Produkte“ am Artikel zu verlinken.
- Das Tracking der Nutzer (vollkommen anonymisiert) gibt uns Hinweise für das Marketing.
- Gutscheine können nun direkt angeboten und erworben werden, das war vorher nicht möglich. Es gibt keine Trennung mehr zwischen Buchhandels- und Büchergilde-Gutscheinen. Es gab noch einige Kinderkrankheiten, die Probleme sind aber mittlerweile fast alle behoben.
- Außerdem ist die Pflege der Seite durch Mitarbeitende einfach möglich. Eine Weiterentwicklung und Anpassung an unsere Bedürfnisse sind leichter umzusetzen.
- Es gibt viele neue Inhalte wie Programmvorstellungen, Buchtipps, Verlosungen, Büchergilde hinter den Kulissen etc.
- Die Reichweite konnte um ein Vielfaches erhöht werden.

Eine weitere Maßnahme sind mehr Aktivitäten auf den Social media Kanälen:

- Wir haben einen kontinuierlichen Anstieg der Follower (Instagram, TikTok und YouTube). Es gibt dort regelmäßige Programm- und Buchvorstellungen, woraus sich viele positive Diskussionen zu unseren Büchern (zu Qualität, Schönheit etc.) entwickeln.
- Kleine Filme mit Buchtipps oder *Büchergilde hinter den Kulissen*-Filmen regen zu vielen positiven Kommentaren an.
- Das Markenbotschafternetzwerk hat sich sehr erfolgreich entwickelt. Sehr engagierte Büchergilde-Mitglieder stellen über ihre Social-Media-Kanäle die Büchergilde vor und geben Buchempfehlungen. Zudem stellen sie ihre Büchergilde-Partnerbuchhandlung vor. Weitere Aktionen werden durch die Botschafter:innen in Zusammenarbeit mit dem Büchergilde Online-Team initiiert: Verlosungen, Gewinnspiele etc..

Wir erhöhen aber unsere Sichtbarkeit auch an anderen Stellen: Für die Jubiläumsaktivitäten werden wir von einer Presseagentur unterstützt.

Wir haben kein Geld für große Anzeigen, aber nutzen Tausch-/Gegengeschäfte: z. B. gibt es eine Anzeige der taz bei uns im Magazin, im Juli schalten wir dafür eine große Anzeige in der taz mit Werbung für die Genossenschaft.

Auch Kooperationen sind für uns wichtig. Mit den Gewerkschaften ist es zurzeit mühsam, aber mit Unternehmen, die ähnliche Grundsätze verfolgen, funktioniert es gut, z. B. mit der Teekampagne (die viele Kunden haben). Sie waren bei der Buchmesse mit bei uns am Stand und haben dort Tee ausgeschenkt. Das wird auch in diesem Jahr auf der Frankfurter Buchmesse so sein und auch die Papierfabrik Gmund wird sich mit uns den Stand teilen. So werden Synergien hergestellt, auch werden Beilagen bei deren Kunden gestreut und umgekehrt.

Für nächstes Jahr prüfen wir unsere Teilnahmen an den großen Buchmessen, da die Standmieten sehr teuer sind. Wir überlegen, ob wir stattdessen anders unterwegs sein wollen, z. B. bei Lesefestivals und anderen kleineren Veranstaltungen, bei denen lesebegeisterte Menschen sind.

Programm, Nonbook, Papeterie: All diese Bereiche überdenken wir außerdem neu. Hier ist z. B. die neue Kampagne zur Werbung neuer Genossen „Kinder sind unsere Zukunft“ zu nennen, eine Aktion dazu gab es jetzt im Frühling, die andere ist für Herbst geplant. Nach Versand der Mail kamen nach 5 Minuten bereits positive Reaktionen mit direkter Erhöhung von Anteilen. Seitdem wurden 72 Anteile von Bestandsgenossen aufgestockt.

Auch in Buchhandlungen soll die Werbung von Neumitgliedern forciert werden. Das Jubiläum ist eine gute Gelegenheit dazu.

Diskussion:

- Kann die Zahl für die Pensionen aufgeschlüsselt werden? Aufgeführt sind die Aufwendungen für Altersversorgung in der GuV unter Punkt 5b in dem „davon“ Vermerk
- Vakanzen: Spiegelt sich die Erhöhung der externen Dienstleistungen in den Vakanzen wider? Nicht direkt, da für einige Tätigkeitsfelder Unterstützung von externen Dienstleistern erforderlich ist (IT-Bereich).
- Werden die Reisen für Genossen wieder aktiviert? Plan ist, dieses Angebot wieder verstärkt anzubieten.

3. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit / Rechnungsprüfung

(Mitglieder: Dr. Guido Krüger (Vorsitzender), Eric T. Langer, Martin Schwoil, Ursula Steffens, Petra Wyrwa), Bericht durch Dr. Guido Krüger

Wir haben die Gesamtsituation beleuchtet: Wie sieht es aus, wie können positive Akzente gesetzt werden?

- Wir sehen auch, wie es in der Branche aussieht. In der ersten Phase des ersten Lockdowns gab es viele Käufe, aber dann kam die Ernüchterung durch die Situation im Osten Europas.
- Wir sehen aber eine Öffnung der Menschen für Veranstaltungen.
- Wir müssen Buchhändler viel mehr einbeziehen, uns den Menschen zuwenden. Es gibt das Bedürfnis zum Austausch, auch aus dem Buch heraus.
- Andererseits sind die Menschen nicht mehr so freigiebig. Der Durchschnittsumsatz geht zurück.
- Die Neueintritte in der Genossenschaft machen Mut, aber leider sind im Verhältnis wenige Genossen vor Ort.
- Wir sprechen einen großen Dank an das Team vom Webshop aus, das war viel Arbeit und keine einfache Zeit.
- Ermutigend ist, dass dieser Verlag trotz der schwierigen Zeiten weitermacht.
- Noch eine Bitte: Die Rückmeldungen von Genossen an den Vorstand könnten häufiger sein, der Vorstand benötigt den Rückhalt bzw. auch neue Anregungen.

Auch Herr Langer dankt den Mitarbeitenden des Verlags, es wurde viel Arbeit über das Normale hinaus geleistet.

Amtszeiten haben ein Ende, deshalb scheidet Eric Langer und Dr. Guido Krüger aus dem Vorstand aus, sie stellen sich aber beide zur Wiederwahl auf.

Petra Wyrwa ist aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Der Vorstand bittet um Verständnis, dass darauf auch nicht näher eingegangen wird.

4. Beschlussfassungen

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassungen sind 49 Genoss:innen mit 71 Stimmen anwesend. Die Abstimmungen erfolgen per Handzeichen.

a) Feststellung des Jahresabschlusses 2023

Vorschlag: Der Jahresabschluss wird festgestellt.

Ergebnis: 4 Enthaltungen, keine Gegenstimmen, 67 Stimmen dafür

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

b) Verwendung des Jahresergebnisses 2023

Vorschlag: Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen
Ergebnis: 4 Enthaltungen, keine Gegenstimmen, 67 Stimmen dafür

5. Entlastungen

Dem Vorstand wird für die erfolgreiche Arbeit gedankt. Zum Zeitpunkt der Abstimmungen sind 49 Genoss:innen mit 71 Stimmen anwesend. Die Abstimmungen erfolgen per Handzeichen.

a) Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023

Es wird um Entlastung des Vorstandes gebeten.
Zwei Enthaltungen, keine Gegenstimmen, 69 Stimmen dafür
Der Vorstand ist damit entlastet.

b) Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023

Es wird um Entlastung des Aufsichtsrates gebeten.
Vier Enthaltungen, keine Gegenstimmen, 67 Stimmen dafür
Der Aufsichtsrat ist damit entlastet.

6. Wahlen zum Aufsichtsrat

Drei vakante Posten im Aufsichtsrat sind neu zu besetzen.
Dr. Guido Krüger und Eric T. Langer treten zur Wiederwahl an. Eine weitere Kandidatin ist Silke Müller, Inhaberin der Buchhandlung *Erlesenes und Büchergilde* in Mainz.
Dr. Guido Krüger fragt, ob es weitere Kandidatenvorschläge gibt. Es gibt keine Wortmeldungen; weitere Meldungen oder Vorschläge wurden auch nicht eingereicht.

Vorstellung Silke Müller:

Sie ist Inhaberin der Buchhandlung *Erlesenes und Büchergilde* in Mainz. Durch eine Freundin geworben, ist sie nun seit 32 Jahren Mitglied bei der Büchergilde. Sie absolvierte das Studium der Buchwissenschaft in Mainz und bereits während ihrer Studienzeit war Silke Müller auf vielen verschiedenen Veranstaltungen als Werberin für die Büchergilde unterwegs. 17 Jahre arbeitete Frau Müller in der Frankfurter *Büchergilde Buchhandlung und Galerie* als buchhändlerische Leitung bei Wolfgang Grätz.

Silke Müller ist zudem Gründungsmitglied der Genossenschaft und nun seit 9 Jahren Inhaberin der Buchhandlung *Erlesenes und Büchergilde* in Mainz; sie führt ein 7-köpfiges Team. Eine offene Wirkung nach außen ist ihr sehr wichtig. Bereits viermal konnte der Buchhandlungspreis entgegengenommen werden. Die Mitgliederwerbung läuft sehr gut, da das gesamte Team von der Büchergilde begeistert ist – eine Auszubildende hat von ihrem ersten Gehalt einen Anteil an der Genossenschaft gezeichnet. Zum Jubiläum der Büchergilde bietet die Mainzer Buchhandlung zahlreiche Veranstaltungen an. Silke Müller ist außerdem Vorsitzende von „Mainz liest ein Buch“ und engagiert sich u. a. auch bei den jährlich stattfindenden Straßenfesten, dadurch wird die Buchhandlung auch in die Stadt hinein vernetzt.

Eric Langer:

Er ist Büchergildebegeisterter seit 1999, ist Jurist (RA in Erfurt), verheiratet, 2 Kinder. Die Büchergilde ist Teil seines Lebens.

Dr. Guido Krüger:

Er ist verheiratet, 2 Kinder und engagiert sich auch schon sehr lange in der Büchergilde.

Die Wahl findet geheim statt.

Eric Langer ist ab 12:20 Uhr abwesend.

Silke Müller, Eric Langer (telefonisch erfragt) und Dr. Guido Krüger nehmen die Wahl an.

**7. Satzungsänderung (Satzung: 5. Auflage, Stand: November/21)
– § 10 Auseinandersetzung – Absätze 1 und 2**

Über folgende Satzungsänderung soll abgestimmt werden:

Das Ziel der Satzung lautet derzeit:

1. Für die Auseinandersetzung zwischen dem ausgeschiedenen Mitglied der Genossenschaft ist der festgestellte Jahresabschluss maßgeblich. Verlustvorträge sind nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile zu berücksichtigen. Im Falle der Übertragung des Geschäftsguthabens (§ 6 der Satzung) findet die Auseinandersetzung nicht statt. Dem ausgeschiedenen Mitglied ist das Auseinandersetzungsguthaben binnen von sechs Monaten nach Ausscheiden auszuführen.
2. Dem ausgeschiedenen Mitglied ist das Guthaben binnen von sechs Monaten nach Ausscheiden auszuführen. Die Genossenschaft ist berechtigt, bei der Auseinandersetzung die ihr gegen das ausscheidende Mitglied fälligen Forderung gegen das auszuführende Guthaben aufzurechnen. Auf die Rücklagen oder sonstiges Vermögen der Genossenschaft hat das Mitglied keinen Anspruch.

§ 10 Abs. 1 und 2 sollen neu gefasst werden, da sie unklar sind. § 10 soll künftig wie folgt gefasst werden:

1. Die Auseinandersetzung erfolgt aufgrund des von der Generalversammlung festgestellten Jahresabschlusses.

Die Generalversammlung kann beschließen, dass bei Auseinandersetzungsguthaben Verlustvorträge anteilig abgezogen werden.
2. Das sich nach der Auseinandersetzung ergebende Guthaben ist dem Mitglied zwei Monate nach Feststellung des Jahresabschlusses, der für die Auseinandersetzung maßgeblich ist, auszuführen.

Die Genossenschaft ist berechtigt, bei der Auseinandersetzung die ihr gegen das ausscheidende Mitglied fälligen Forderung gegen das auszuführende Guthaben aufzurechnen. Auf die Rücklagen oder sonstiges Vermögen der Genossenschaft hat das Mitglied keinen Anspruch.

Mit der Änderung soll eine Klarstellung der Auseinandersetzung erfolgen. Bislang sind die Verlustvorträge im Verhältnis der Gesellschaftsanteile voll zu berücksichtigen. Dies soll in Zukunft in das Ermessen der Generalversammlung gestellt werden.

Weitere Erläuterung:

- Bisher wurde bei Austritt immer das komplett eingezahlte Guthaben ausgezahlt. Diese Vorgehensweise wurde so vom Vorstand beschlossen; diese Beschlüsse könnten aber anfechtbar sein.
- Nun ist die Frage: Zahlen wir das Auseinandersetzungsguthaben oder den feststehenden Einzahlungsbetrag in Höhe von € 500,- zurück?

- Das soll in Zukunft in einer Genossenschaftsversammlung beschlossen werden und nicht allein vom Vorstand.
- Vorher hatte das der Vorstand so entschieden, weil der Aufwand für die Ermittlung des korrekten Betrages kostspieliger ist als die Auszahlung der € 500,-, auch wenn es Verluste gibt, die eigentlich eventuell abzuziehen wären.
- Zukünftig würde es dann so ablaufen:
 1. Der Vorstand schlägt einen Betrag vor.
 2. Die Versammlung beschließt, ob dieser Betrag oder die ganzen € 500,- ausgezahlt werden.

Einwand:

Jedes Mitglied ist aus idealistischen Gründen eingestiegen, erhält keine Verzinsung und akzeptiert dies auch. Es scheint willkürlich zu sein, wenn die Versammlung dann eine eventuelle verringerte Auszahlung beschließen würde.

Langer: Wir wollen nur die Vorgehensweise verändern, nicht die Höhe der Auszahlung.

Wortmeldung:

In anderen Genossenschaften wird immer ausgezahlt, was eingezahlt wurde. Das Risiko für die Genossenschaft bei vielen Austritten in einem Jahr wird durch längere Auszahlungsfristen geregelt.

Weitere Wortmeldung:

Es ist auch ein Transparenzproblem. Dann müsste man auch ankündigen, dass bei Verlusten weniger ausgezahlt werden würde.

Antwort:

Bei dieser Satzungsänderung geht es nur um die Verantwortlichkeit, nicht um Fristen oder die Höhe der Auszahlungsbeträge.

Antrag auf Ende der Debatte:

Einstimmig angenommen.

Wird ein Antrag auf geheime Abstimmung gestellt?

Es liegen bereits Stimmzettel dafür vor, also gibt es eine geheime Abstimmung.

8. Beschlussfassung zur Satzungsänderung

Es findet eine geheime Abstimmung statt.

Pause: 12:40 Uhr bis 13:22 Uhr

Zu 6. Abstimmungsergebnis „Wahlen zum Aufsichtsrat“

Das Abstimmungsergebnis zur Wahl des Aufsichtsrats steht nach der Pause fest:

Ausgewertete Stimmzettel: 69

Ergebnis bei 12 Enthaltungen:

Silke Müller wurde mit 69 Stimmen einstimmig gewählt.

Eric Langer wurde mit 64, Dr. Guido Krüger mit 62 Stimmen wiedergewählt.

Zu 8. Abstimmungsergebnis „Beschlussfassung zur Satzungsänderung

Nach der Pause steht die Auswertung der Stimmen zur Satzungsänderung fest:

Ausgewertete Stimmzettel: 67

Ergebnis: 4 Enthaltungen, 5 Gegenstimmen, 58 Stimmen dafür

9. Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Wortmeldung Herr Schauenburg (seit 56 Jahren Gewerkschaftler und ehemaliger Betriebsratsvorsitzender):

Es sollte auch der Blick auf die Zufriedenheit der Belegschaft gerichtet werden.

Hintergrund sind zwei Dinge:

- Die Belegschaft setzt um, was wir befördern wollen. Daher ist es wichtig, dass man den Mitarbeitenden die angemessene Wertschätzung entgegenbringt. Mitarbeiterbefragungen können ein klares Bild über die „Stimmung“ innerhalb des Betriebes geben und Maßnahmen zur Gegensteuerung eventueller Unzufriedenheiten können zeitnah umgesetzt werden.
- Es ist schwierig, Vakanzen zu besetzen: Eine wichtige Aufgabe sollte sein, dem Verlag die Attraktivität zu bewahren. Dies kann nicht nur durch Bonuszahlungen o.ä. gewährleistet werden, sondern durch Anerkennung und zum Beispiel Fortbildungsangebote. Ein gutes Betriebsklima bewegt Mitarbeitende auch dazu Bekannte und Freunde für das Arbeiten bei der Büchergilde zu gewinnen.

Herr Schauenburg bietet an, eine solche Erhebung zu begleiten und seine langjährige Erfahrung einzubringen

Antwort Dr. Krüger: Mitarbeitende werben Mitarbeitende: Das ist ein richtiger Gedanke und wir nehmen den fantastischen Vorschlag sehr gern auf. Wir haben bisher nur über das Kapital gesprochen, aber dieser Aspekt wird in der nächsten Aufsichtsratssitzung ein wichtiger Punkt sein, den wir dort in den Blick nehmen werden.

Schwoll: Auch Martin Schwoll ist von dem Vorschlag begeistert.

Wortmeldung:

Die Veröffentlichung der Zahlen kam sehr spät.

Antwort: Der Mai war extrem angespannt. Die Zahlen werden künftig früher veröffentlicht. Es wird auch einen Hinweis per Mail geben, sobald die Zahlen veröffentlicht sind.

Wortmeldung:

Wir müssen mehr füreinander brennen: Viele, die gern lesen, finden in ihrem Umfeld niemanden, mit dem sie sich austauschen können. Bei Veranstaltungen findet man leichter Anschluss, z. B. bei einem Lesekreis. Der Wunsch ist, dass dieser Bereich ausgebaut wird.

Antwort: Das machen wir.

Wortmeldung Herr Liebner:

Zensur und Gendersprache: Es ist unerträglich, veröffentlichte Literatur darf nicht verändert werden. Dies betrifft auch das Magazin: Genderzeichen werden einfach genutzt, das ist undemokratisch, das sollte aufgearbeitet werden.

Wortmeldungen dazu:

- Wir haben 2024.
- Wenn man sich als Gesellschaft für etwas entscheidet, ist es keine Zensur. Wir als Büchergilde repräsentieren Sprache, wir müssen viele Menschen ansprechen, nicht nur den generischen weißen Mann, sondern alle Facetten der Gesellschaft, die es nun mal gibt. Der sprachliche Zeitgeist sollte aufgegriffen werden.
- Sprache ist etwas Lebendiges, wir wollen jede und jeden erreichen. Die Büchergilde bewegt sich, und wir sollten uns mitbewegen.
- Wir als Genossenschaft sollten diskutieren und beschließen, wie wir unsere Veröffentlichungen gestalten, vielleicht in der nächsten Generalversammlung. Wir, die wir gute Bücher machen, sollten auf Orthografie achten, es sollten lesbare Text gedruckt werden, sowohl im Magazin wie auch in den Büchern.
- Es gibt den literarischen und den administrativen Kontext: Hier (administrativer Kontext) ist genderangemessene Sprache sinnvoll und wichtig, weil es auch Fortschrittlichkeit zeigt. Im Literarischen sollte das jeweils, natürlich auch mit dem/der AutorIn, verhandelt werden.
- Beim Vorlesen, z. B. von Kinderbüchern gibt es aber ein Problem mit dem sprachlichen Umsetzen von Sternchen. Es ist die Frage, ob sich das Thema so hält, wie das jetzt gerade gehypt wird.
- Steffens: Zum literarischen Kontext: Es gibt keine Zensur. Wenn etwas geändert wird, wird das mit dem/der Urheberin oder den Erben abgesprochen. Es gibt keine Instanz, die das einfach entscheidet.
- Wir möchten doch Autoren und Autorinnen nicht vorschreiben, ob sie gendern oder nicht, aber gelesen habe ich so etwas auch noch nicht, in belletristischen Texten kommt das gar nicht so vor.
- Huffman: Wir geben in der Büchergilde außerdem meistens Lizenztitel heraus, da kann die Büchergilde gar nichts verändern, das liegt nicht in unserer Hand. Bei den Kindergartenkindern ist sie ganz zuversichtlich: Die jüngere Generatio geht da unvoreingenommen ran und nehmen das zur Kenntnis. Wir haben damit mehr Probleme, weil wir es jahrelang anders gelernt haben. Wo der Weg hinführt, wird sich noch weisen.
- Dr. Krüger: Sprache verändert sich. Eine Mitgliederentscheidung wird es nicht geben. Wir können hier nicht in Rechte Dritter eingreifen. Wir müssen ein Angebot für alle machen, jeder nimmt das in die Hand, was er in die Hand nehmen will.
- Dieser Diskurs wird uns in den nächsten Jahren auch immer wieder begegnen.
- Lob: Das Magazin ist in den Textbeiträgen sehr behutsam gegendert, es ist gut zu lesen und man stört sich an keinen Stellen.

Wortmeldung:

Lob für den Nonbook-Bereich: Die Makulaturen sind eine tolle Sache.

10. Vorstellung ausgewählter Spitzentitel aus dem Büchergilde-Jubiläumsprogramm

Corinna Huffman stellt nun Highlights aus dem Buchprogramm vor, u. a. eine Auswahl an Jubiläumstiteln.

Davon sind bereits erschienen:

- Woolf, Mrs. Dalloway: Das war, im Rahmen des Gestalterpreises, ein Gemeinschaftsprojekt von Studierenden der Burg Giebichenstein. Wir haben zwei Ausgaben: englisch und deutsch

Idee aus dem Publikum: Man könnte in einem Buch beide Sprachen nebeneinanderstellen.

Huffman: Das würde, zumindest im Fall von Woolf, sehr teuer werden, da das Buch auch so schon einen sehr großen Umfang hat.

- Kafka, Die Verwandlung: Dies ist ein Buch mit Illustrationen von Rosy Lilienfeld, die hier zum ersten Mal veröffentlicht wurden. Es sind außerdem auch die ersten Illustrationen überhaupt, die zur Verwandlung je gemacht wurden.
- Wittmer, Postlagernd Floreana: Der Titel ist in unserer Reisereihe erschienen, Julia Finkernagel schreibt die Vorworte dazu. Margaret Wittmer war mit Luise Dreßler befreundet, der Ehefrau des früheren Cheflektors Dreßler.

Gerade vorbereitet werden folgende Titel:

- Es gibt einen Nachdruck vom allerersten Titel in der Büchergilde: Twain, Mit heiteren Augen
- Eckert/Seul: Habt ein besseres Gedächtnis!
Dies ist die Geschichte der 3 Erichs: Erich Kästner, Erich Knauff (erster Schriftsetzer der Büchergilde von 1928-33) und Erich Ohser (e.o. plauen). Hier geht es darum, wie Knauff Kästner und Ohser kennengelernt hat. Es geht um ihre Freundschaft und ihre Zusammenarbeit. Knauff und Ohser sind dann verleumdet, verraten und verurteilt worden, Knauff wurde hingerichtet, Ohser hat sich in der Haft das Leben genommen. Ihre politische Gesinnung hat sie geeint. Knauff hat in der Büchergilde das politische Sachbuch etabliert und die Büchergilde in eine linke Richtung gebracht.

Weitere wichtige Titel, die bereits erschienen sind:

- Die Ballade wird den Anwesenden auch noch einmal sehr ans Herz gelegt, auch wenn es das Buch auch schon eine Weile gibt. Es ist einfach ein sehr schönes Buch geworden und hat eine Textgattung zum Inhalt, die sehr unterschätzt wird, die auch so viel mitbringt.
- Strugatzki: Hier haben wir uns getraut, mal einen Science fiction-Roman zu veröffentlichen, nach Anregung durch einen Genossen. Auch dafür gibt es eine Zielgruppe.

Dann noch einmal zu den Jubiläumstiteln, die noch im Entstehen sind:

- Neruda: Das wird ein kleines Buch/Heft. Es ist ein Langgedicht und wird illustriert. Es wird zur Jubiläumszeit verkauft aber auch verschenkt werden.
- Und natürlich wird es eine Festschrift zur Geschichte der Büchergilde geben.

Gibt es hierzu weitere Wünsche/Anregungen?:

Es gibt die „Lange Nacht“ in Deutschlandfunk Kultur: Hier findet man eine sehr interessante Sendung zum Thema Wittmer, Floreana und allgemein zur deutschen Besiedelung auf Floreana.

Ende der Versammlung

Dr. Guido Krüger beendet die Generalversammlung um 14:29 Uhr und lädt zum anschließenden Beisammensein und gemeinsamen Austausch bei einem kleinen Umtrunk ein.